

Der Nachfolger stellt sich vor



Dieter Zielinski
kom.Vorsitzender
der GGG

Dieter Zielinski

Einmal Bundesvorsitzender der GGG zu werden, wenn auch zunächst nur in einer kommissarischen Übernahme der Funktion, war lange außerhalb meines Vorstellungsbereiches.

Wenn ich dies jetzt im Alter von 73 Jahren dennoch tue, dann aus der immer noch währenden Überzeugung, damit einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und für eine bessere Schule zu leisten. Schon zu Beginn meines Lehramtsstudiums für Biologie und Mathematik kam für mich als berufliches Ziel nur die Gesamtschule in Frage. Deshalb trat ich bereits in dieser Zeit der GGG bei.

Innerhalb der GGG engagiere ich mich seit mehr als 30 Jahren im Landesvorstand Schleswig-Holstein, davon nahezu in der Hälfte der Zeit als Landesvorsitzender. Neben der aktiven Unterstützung von Initiativen, Schulen, Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern war es für mich immer wichtig, auch auf der politischen Ebene Akzente für die Gesamtschule/Gemeinschaftsschule zu setzen. Während der gesamten Zeit habe ich den Landesverband Schleswig-Holstein im Hauptausschuss vertreten und dort insgesamt fünf Bundesvorsitzende erlebt. Hervorgehend aus meinen beruflichen Tätigkeiten habe ich auf zahlreichen Bundeskongressen Workshops in den Bereichen des integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts und der Didaktik der Mathematik angeboten.

Auch wenn ich die Unterstützung, Begleitung und Stärkung von Schülerinnen und Schülern für den wichtigsten Aspekt der Lehrertätigkeit halte, habe ich mich über meinen Unterricht hinaus immer auch Fragen der Unterrichts- und Curriculumentwicklung zugewandt und war in diesem Zusammenhang in der Lehrkräftefortbildung aktiv. Darüber hinaus konnte ich als Oberstufen- und später Stellvertretender Schulleiter in Fragen des Schulmanagements und der Schulentwicklung Erfahrungen sammeln.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen übernehme ich nun das Amt des Bundesvorsitzenden der GGG. Ich sehe, dass uns in Bezug auf die in unserer Satzung beschriebenen Ziel-

setzungen, insbesondere der Durchsetzung der „Einen Schule für alle“ viel Arbeit bevorsteht. Auf dem Weg dahin werde ich die von Gerd-Ulrich Franz gepflegte Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartnern fortsetzen und wenn möglich noch intensivieren, vor allem aber versuchen, die Wahrnehmung der GGG in der Öffentlichkeit zu steigern. Der Politik gegenüber sehe ich vor allem die Aufgabe, Stachel im Fleisch zu sein und diese von der Notwendigkeit unserer Ziele zu überzeugen und für uns zu gewinnen. Hier darf es m. E. kein Nachlassen und keine Resignation geben.

Aber auch verbandsintern stehen wir vor großen Herausforderungen. Ebenso wie viele andere Organisationen müssen wir neue Mitglieder werben. Insbesondere muss es uns gelingen, die junge Generation von unseren Vorstellungen zu überzeugen. Wir müssen uns darum bemühen, „eingeschlafene Landesverbände“, vor allem in den neuen Bundesländern, zu reaktivieren. In einer Reihe von Bundesländern ist die GGG gut verankert, aktiv und präsent. Nicht immer gelingt es, diese Aktivitäten auf die Bundesebene zu heben bzw. für weitere Landesverbände produktiv zu machen. Über die beiden Hauptausschusssitzungen im Jahr hinaus sollten wir unsere wechselseitige Information und Kooperation intensivieren. Dafür gilt es Strukturen und Abläufe zu etablieren. Vor allem brauchen wir eine gemeinsame über unsere Satzungsziele hinausgehende Agenda, die unsere Arbeit orientiert. Die Arbeit daran haben wir begonnen.

Bis auf Weiteres habe ich die Kraft und die Motivation, in verantwortungsvoller Position die GGG auf ihrem Weg zu unterstützen und zu gestalten. Allerdings gilt: Nur gemeinsam sind wir stark. Ich rufe alle Mitglieder auf, werdet aktiv, übernehmt Verantwortung und beteiligt euch an der Arbeit in der GGG.